

**Gemeinderat - öffentlichöffentlichöffentlichöffentlichöffentlichöffentlichöf-  
fentlichöffentlichöffentlich - vom 20.09.2016  
1) TOP Bürger fragen**

---

Keine.

**2) TOP 1-070/16 Bekanntgabe des in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung am 26. Juli 2016 gefassten Beschlusses**

---

Der in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung am 26. Juli 2016 gefasste Beschluss wird bekannt gegeben.

### **3) TOP 4-093/16 Familien- und Ortskernförderung der Stadt Donaueschingen - künftige Handhabung**

---

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Stadtrat Vetter: Die Familienförderung sei vor sechs Jahren eingeführt worden, da der Bauplatzverkauf äußerst schleppend vorangegangen sei. Mit dieser Förderung habe man junge Familien in die Stadt und auf die Ortsteile locken wollen. Auch auf die Leerstandsmisere in den Ortsteilen sei mit der Ortskernförderung reagiert worden. Momentan sehe er bei der Familienförderung aber kein Lenkungseffekt mehr. Folgerichtig solle diese abgeschafft werden und der Schwerpunkt auf die Ortskernförderung gelegt werden. Die SPD-Fraktion werde den Beschlussvorschlägen der Verwaltung zustimmen.

Stadtrat Hall: Die Ortskernförderung sei ein Erfolgsprojekt. Dennoch sollte die Familienförderung beibehalten werden, da dies ein enormer Werbeeffect sei und insbesondere die Ortsteile sehr davon abhängig seien, dass sich dort Familien mit Kindern ansiedeln würden. Für das Konversionsgelände müsse die Familienförderung nicht gelten.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Die Ortskernförderung sei sehr erfolgreich und würde bereits sehr gut angenommen werden. Die Familienförderung sei eine ganz andere Förderung mit einer anderen Zielrichtung. An der Entscheidung vor einem Jahr, dass beide Förderungen beibehalten werden sollen, habe sich für die GUB-Fraktion nichts geändert. Die Rendite für die eine Million Euro hohe Förderung im Bereich der Familienförderung sei enorm hoch. Die gelte insbesondere für die Sicherung der Infrastruktur in den Ortsteilen durch die Familien.

Stadtrat Blaurock: Auf Entwicklungen müsse reagiert werden. Dies habe der Gemeinderat vor sechs Jahren mit der Einführung der Familienförderung getan. Jetzt müsse genau das gleiche getan werden und auf die gut laufenden Grundstücksverkäufe, die nicht wegen der Familienförderung derzeit so gut seien, reagiert werden. Die Grünen-Fraktion wolle den Schwerpunkt auf die Ortskernförderung legen und stimme deshalb den Beschlussvorschlägen der Verwaltung zu.

Stadtrat Kuttruff: Diese Förderung sei ein Steuermechanismus, der etwas Langfristiges sei. Er halte es für sträflich, dieses gute Instrumentarium jetzt abzuschaffen. Donaueschingen würde nach wie vor im Wettbewerb zu anderen Städten stehen. Über das Konversionsgelände müsse gesondert diskutiert werden.

Stadtrat Vetter: Diese Art von Werbung sei nicht mehr nötig. In Donaueschingen sei die gute und funktionierende Infrastruktur genügend Werbung. Der Schwerpunkt solle auf die Ortskernförderung gelegt werden.

Stadtrat Bäurer: Die Bauplatzleitpreise seien eingeführt worden. In Aasen koste der Quadratmeter 100,00 Euro. Dieser Preis sei mit der Einführung der Familienförderung von 80,00 Euro/m<sup>2</sup> aufgestockt worden. Wenn jetzt die Familienförderung abgeschafft werde und der Preis bei 100 Euro/m<sup>2</sup> bestehen bleibe, dann würden sich die Ortschaftsräte nicht richtig verstanden fühlen. In den Ortsteilen sei man enorm auf Familien mit Kindern angewiesen, um die Infrastruktur aufrecht zu erhalten und aus diesem Grund solle auch an der Familienförderung festgehalten werden.

Oberbürgermeister Pauly: (Auf Frage von Stadtrat Widmann) In § 3 der Ortskernföderrichtlinien sei geregelt, wann eine Maßnahme gefördert werde. Wenn der Erwerb gefördert werden solle, müsse ein Antrag vor dem Erwerb gestellt werden. Wenn für die Sanierung Fördergelder fließen sollen, dann müssten diese vor der Sanierung beantragt werden.

Stadtrat und Ortsvorsteher Dr. Buller: Der Preis und die Verfügbarkeit würden ausschlaggebend für den Kauf eines Baugrundstückes sein. Die Familienförderung werde nur noch als Mitnahmeeffekt gesehen und sei kein Lenkungsinstrument mehr. Auf die Ortskernförderung solle der Schwerpunkt gelegt werden. Gerne könne hier die Familienförderung miteingeführt werden.

Ortsvorsteher Feucht: Bei der Einführung der Ortskernförderung habe man bereits auf die Familienförderung verzichten wollen. Der Wunsch aus Pföhren sei eindeutig. Der Schwerpunkt solle auf die Ortskernförderung gelegt werden.

Bürgermeister Kaiser: Die Verwaltung hätte bei den Grundstückskäufern nachgefragt, ob die Familienförderung ausschlaggebend für einen Kauf in Donaueschingen oder in den Ortsteilen gewesen sei. Die Antwort sei oftmals gewesen, dass dies kein Kriterium für den Kauf gewesen sei. In einem privaten Baugebiet, in dem die Bauplatzpreise um 40 % höher seien als die städtischen Bauplatzpreise, und es keine Familienförderung gebe, würden die Bauplätze gut verkauft. Dies zeige, dass Donaueschingen die Familienförderung als Werbezweck nicht benötigen würde.

Ortsvorsteherin Winterhalder: Für Hubertshofen sei die Familienförderung auch weiterhin enorm wichtig und ausschlaggebend für einen Bauplatzkauf in dem Ortsteil.

Stadtrat Dr. Wagner: Eventuell müssten die Grundstückspreise in den Donaueschinger Baugebieten neu diskutiert werden.

Beschluss:

1. Dem Beschlussvorschlag Nr. 1 der Verwaltung wird nicht zugestimmt.

(20 Nein, 12 Ja, 1 Enthaltung)

2. Dem Beschlussvorschlag Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

**4) TOP 4-094/16 Familien- und Ortskernförderung der Stadt Donaueschingen -  
überplanmäßige Ausgabe**

---

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Beschluss: Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(32 Ja, 1 Enthaltung)

## **5) TOP 4-097/16 Abwasserpumpwerk Aufen / Sanierung elektrische und hydraulische Einrichtung - Information Vergabe**

---

Herr Stadtrat Christian Kaiser ist befangen. Er verlässt den Sitzungstisch und nimmt im Zuhörerbereich Platz. Er nimmt weder beratend noch entscheidend an den Verhandlungen zu diesem Tagesordnungspunkt teil.

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadtrat Blaurock) Die Maßnahme sei mit dieser Vergabe noch nicht abgeschlossen. Es würden noch weiterer Gewerke hinzukommen.

### Beschluss:

Die Information über die Vergabe zur Sanierung der elektrischen und hydraulischen Einrichtung beim Abwasserpumpwerk Aufen an die Firma Hydro-Elektrik GmbH, Ravensburg, zum Angebotspreis von 206.826,25 Euro wird zur Kenntnis genommen.

**6) TOP 4-101/16 Altes Rathaus Allmendshofen / Sanierung Dach - Information  
Vergabe**

---

Beschluss:

Die Information über die Vergabe der Dachdeckerarbeiten beim Alten Rathaus Allmendshofen an die Firma Wolf-Dach, Donauschingen, zum Angebotspreis von 43.775,79 Euro wird zur Kenntnis genommen.

## **7) TOP 4-104/16 Hochwasserschutz Stille Musel / Renaturierung - Vergabe**

---

Herr Bunse: Der Gemeinderat müsse lediglich über die Vergabe für die Renaturierung in Höhe von 70.239,75 Euro entschieden. Die Firma J. Friedrich Storz GmbH & Co K werde für den Drainagebypass in Höhe von 51.991,56 Euro direkt vom Regierungspräsidium beauftragt.

Beschluss: Die Firma J. Friedrich Storz GmbH & Co KG, Donaueschingen wir mit den Renaturierungsarbeiten an der Stillen Musel zum Angebotspreis von 70.239,75 Euro beauftragt.

(einstimmig)

## **8) TOP 5-011/16 Sanierungsgebiet „Donauhalle“ - Aufhebung der Sanierungssatzung / Schlussbericht**

---

Bürgermeister Kaiser: Dank der hervorragenden Arbeit der Kolleginnen und Kollegen im Rathaus, insbesondere durch Herrn Thorsten Frei sei es gelungen, das Sanierungsgebiet „Donauhalle“ zu kreieren. Jetzt werde dieses gelungene Projekt zum Abschluss gebracht. Die privaten Maßnahmen seien überschaubar. Mit den Maßnahmen zur Sanierung und Modernisierung der Donauhallen hätten die Anwohner stark profitiert.

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadtrat Blaurock) In der Friedrichstraße seien einige wenige private Maßnahmen gefördert worden, ebenso in der Wilhelm- und Wöhrdenstraße. Die Nachfrage sei gering gewesen. In der Wasser- und Käferstraße seien keine privaten Sanierungsmaßnahmen vorgenommen worden.

Stadtrat Hall: Die Anlieger würden von der hervorragenden Umfeldgestaltung profitieren.

Beschluss: Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

## **9) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes**

---

### **Brücke in Allmendshofen**

Oberbürgermeister Pauly: Das Gutachten vom Denkmalamt lasse immer noch auf sich warten, sodass er leider noch keine neuen Erkenntnisse zum Brückenneubau in Allmendshofen bekannt geben könne.

Stadtrat Wild: Es sei unglaublich, was den Allmendshofener Bürgern zugemutet werde. Aus diesem Grund rege er an, sich mit einer Notbrücke zu beschäftigen. Eventuell sei die Brücke, die das Technische Hilfswerk für das Reitturnier aufgebaut habe, eine Möglichkeit.

Herr Bunse: Auch er habe diesen Gedanken gehabt und bereits mit dem Technischen Hilfswerk Kontakt aufgenommen. Die Brücke sei allerdings zu kurz und zur Überquerung der Breg müssten auch Widerlager und eine entsprechende Verstrebung angebracht werden, da sie länger als ein Wochenende halten sollte.

### **Preis für das Kinder- und Jugendmuseum**

Oberbürgermeister Pauly: Das Kinder- und Jugendmuseum habe beim landesweit ausgeschriebenen Museumspreis von Lotto Baden-Württemberg einen Extrapreis, der in Höhe von 5.000 € dotiert sei, erhalten.

### **Geschwindigkeitsanzeige am Lamplatz**

Herr Dereck: (Auf Frage von Stadträtin Blaurock) Die Geschwindigkeitsanzeige, die am Lamplatz aufgebaut sei, zähle die Anzahl der Fahrzeuge und auch die, die zu schnell unterwegs seien.

### **Baubeginn für den Zubringer Allmendshofen**

Bürgermeister Kaiser: Das Regierungspräsidium habe der Verwaltung mitgeteilt, dass am 10. Oktober 2016 mit den Bauarbeiten für den Allmendshofener Zubringer begonnen werde.

### **Bedarsorientierte Erstaufnahmestelle in Donaueschingen**

Bürgermeister Kaiser: (Auf Frage von Stadtrat Durler) Die Verwaltung hätte beim Regierungspräsidium erst mündlich und dann auch schriftlich angefragt, ob es möglich sei, die Zäune in den Bereichen zu entfernen, in denen derzeit keine Flüchtlinge untergebracht seien. Die Antwort sei negativ gewesen. Das Regierungspräsidium müsste alle zur Notunterkunft gehörenden Gebäude bewachen und die Bewachung eines Zaunes sei einfacher als die Bewachung einzelner Gebäude sei die Aussage gewesen.